

DIGITALISIERUNG VON VERWALTUNGSLEISTUNGEN FÜR BÜRGER:INNEN UND UNTERNEHMEN

Der Senator für Finanzen, Bremen
Ausgabe 6/1.Q. 2022

Vorwort – Olaf Bull, Staatsrat beim Senator für Inneres

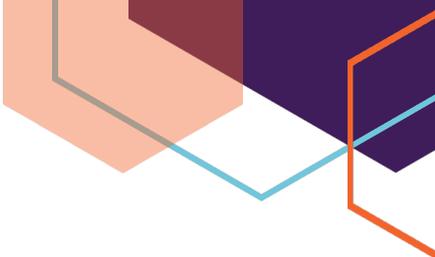
Die Digitalisierung bedeutet für die öffentliche Verwaltung einen enormen Transformationsprozess. Allein das Innenressort hat bis zum Ende dieses Jahres 172 Verwaltungsdienstleistungen zu digitalisieren. Durch Erhebungen des Senators für Finanzen wurden zuvor die TOP 100 Leistungen für Bremen priorisiert und es wurde eine Reihenfolge gebildet, welche Leistungen in welchem zeitlichen Rahmen umgesetzt werden.

Diese Vielzahl an umzusetzenden Leistungen hat es erforderlich gemacht, dass wir bei der Realisierung intensiv mitwirken. Die vom Senator für Inneres initiierte Vorprojektgruppe, die bereits im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Senator für Finanzen zentrale Schritte für das weitere Vorgehen zusammen mit den bürgernahen Ämtern erarbeitet hat, hat sich dabei als sehr effektiv erwiesen. Die Führungskräfte und Mitarbeitenden der betreffenden Ämter wurden in insgesamt neun Workshops von Beginn an mit einbezogen und beteiligt. So konnte im Nachgang eine Prioritätenliste für jedes Amt erarbeitet werden, die große Zustimmung unter den jeweiligen Amtsleitungen gefunden hat. Dieses Vorgehen wurde pilothaft durchgeführt und war bis dahin einmalig in der Freien Hansestadt Bremen. Da sie sich als sehr effektiv erwiesen hat, wurde diese Methode bereits auch anderen Ressorts weiterempfohlen. Erfreulich ist auch, dass unser Monitoring zum Thema „Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)“, mit dem jedes Ressort betraut ist, als positives Beispiel gilt.

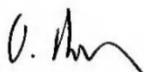


Das OZG mit dem Ziel, die wichtigsten Verwaltungsleistungen digital anzubieten, hat stets die Nutzerinnen und Nutzer im Fokus. Ein wesentliches nutzer:innenorientiertes Thema bei der Umsetzung ist die Anbindung von E-Payment. Mit der Anbindung der digitalen An-/Um- und Abmeldung von KfZ konnten wir als Pilotprojekt unsere Erfahrungen weitergeben und zu einem weiteren Wissensaufbau beitragen. Aktuell befinden wir uns mit der Digitalisierung der Bußgeldstelle und der Einführung der digitalen Datenerfassung mit „pmOWI“ in einer weiteren Umsetzung. Dadurch können Bürgerinnen und Bürger künftig ihr Ticket für eine Ordnungswidrigkeit mit einem QR-Code direkt auf der Straße bezahlen.

Entscheidend ist bei allen Umsetzungsprozessen eine ganzheitliche Betrachtung. Wenn Onlineanträge, die ins Fachverfahren gesendet werden, am Ende der Bearbeitung wieder ausgedruckt werden müssten, weil noch nicht in allen bürgernahen Ämtern E-Akten eingeführt sind, würde das Ziel der Digitalisierung verfehlt werden. Indem wir diese Arbeitsprozesse im Innenressort mitdenken und modernisieren, nehmen wir in der OZG-Umsetzung eine wichtige Vorbildfunktion ein. Ohne die produktive und engagierte Zusammenarbeit sowie den Input aus dem Ordnungs-, Standes-, Migrations- und Bürgeramt wären die Fortschritte, die wir bereits bei einer Vielzahl von Digitalisierungsvorhaben gemacht haben, aber nicht möglich gewesen.



Im föderalen Digitalisierungsprogramm lautet das Motto "Einer für Alle" – oder kurz: "EfA". Sprich, jedes Land sollte Leistungen so digitalisieren, dass andere Länder sie nachnutzen können und den Online-Prozess nicht noch einmal selbst entwickeln müssen. Die nächsten Umsetzungsprojekte, die im Rahmen von EfA nachnutzbar werden, sind der elektronischen Aufenthaltstitel, die Verpflichtungserklärung sowie die Ummeldung. Bisher liegen noch zu keinem dieser Projekte digitale Lösungen vor. Die Nachnutzung für die Bereiche des elektronischen Aufenthaltstitels sowie die Verpflichtungserklärung werden voraussichtlich ab Mai 2022 möglich sein. Eine Lösung im Bereich Ummeldung ist im zweiten Quartal 2022 zu erwarten. Viele weitere EfA-Lösungen oder auch eigene Onlinedienste befinden sich derzeit noch im Entwicklungsstadium. Bis sie zur Verfügung gestellt werden können, wurden aber kurzfristige Vereinfachungen entwickelt. Vor dem Hintergrund der Pandemie ist dies ein wichtiger Schritt, um das Publikumsaufkommen in den bürgernahen Ämtern zu verringern und das Infektionsrisiko für alle Beteiligten zu verringern.



Ihr Olaf Bull

Inhalt

Bremen setzt wichtige Module beim digitalen Unternehmenskonto auf Basis der ELSTER-Technologie um 3	
„Errichtung von E-Ladesäulen“ – Entwicklung eines Online-Dienstes über BODU.....	5
Das Efa-Umsetzungsprojekt Vergabe.....	6
Die XRechnung	8

Bremen setzt wichtige Module beim digitalen Unternehmenskonto auf Basis der ELSTER-Technologie um

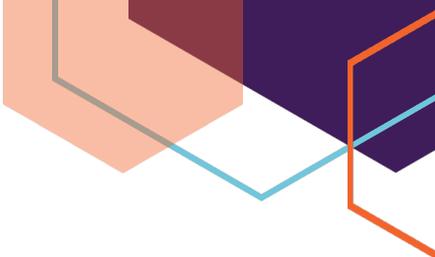
Module für Wirtschaft und Staat – Projekt MUWISTA geht in die Umsetzung



Zu Recht warten Unternehmen in Deutschland auf digitale Lösungen, um alle Anträge einfach, schnell und in allen Bundesländern gleich abwickeln zu können. Der IT-Planungsrat von Bund und Ländern hat die Bundesländer Bayern und Bremen beauftragt, dafür die Voraussetzung zu schaffen und ein einheitliches Unternehmenskonto zu entwickeln. Durch die in Bayern entwickelte ELSTER-Technologie wird bundesweit ein zentrales Onlineportal mit einem einheitlichen Konto für alle Unternehmen angeboten werden, wo beispielsweise die Kfz-Anmeldungen oder die Beantragung von Gesundheitszeugnissen erfolgen kann. An die seit Jahrzehnten in der Steuer bewährte, praxistaugliche Lösung sind bereits alle Unternehmen angebunden. Bremen wurde vom Bundesministerium des Innern beauftragt, dazu ein erweitertes digitales Postfach und die notwendigen Autorisierungsmechanismen für die Mitarbeiter:innen und Unternehmen für das Unternehmenskonto umzusetzen. Beide Funktionalitäten wurden insbesondere von der Wirtschaft gefordert. Dieser Auftrag wird nun von den bremischen IT-Dienstleistern Dataport und Governikus umgesetzt. Dazu wurden die entsprechenden Verträge unterzeichnet.



Bei der Vertragsunterzeichnung von links nach rechts: Torsten Koß - Vorstand Dataport, Rainer Heldt – Referatsleiter Senator für Finanzen, Dr. Martin Hagen, Staatsrat Senator für Finanzen, Evelin Wöstenkühler – verantwortliche Projektmanagerin Senator für Finanzen, Dr. Stephan Klein – Geschäftsführer Governikus



Staatsrat Dr. Martin Hagen betonte: „Mit der Entwicklung von MUWISTA trägt Bremen maßgeblich zur bundesweiten Digitalisierung der Verwaltungsleistungen für Unternehmen bei. Wir freuen uns über das Vertrauen vom Bund in unsere Digitalisierungskompetenz. Eine starke digitale Verwaltung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Wirtschaft in Deutschland.“

„Wir stehen als wichtiger zentraler Infrastruktur-Lieferant für die Bundesländer zur Verfügung; das gute Zusammenspiel der beteiligten Partner ist Garant für unseren Erfolg“ ergänzt Torsten Koß vom Vorstand Dataport. Governikus-Geschäftsführer Dr. Stephan Klein ist überzeugt: „Wir leisten seit vielen Jahren wertvolle Beiträge sowohl im Bereich der öffentlichen Verwaltung aber auch für die Justiz. Deshalb freuen wir uns, unser Know-how in dieses bedeutsame Digitalisierungsprojekt für Verwaltung und Wirtschaft einbringen zu können.“ Denn mit MUWISTA schlagen die Bremer durch eine Ergänzung um die Funktionalität „Justiz-Kommunikation“ im Sinne eines sog. elektronischen Bürger- und Organisationen-Postfach, kurz eBO, auch die Brücke zum Elektronischen Rechtsverkehr für Unternehmen.

Die Unterzeichnung der Verträge Bremens mit den beiden Dienstleistern fand am 15. November im Sitzungssaal des Senators für Finanzen statt – die drei Partner freuen sich nun auf den gemeinschaftlichen Umsetzungserfolg zum Ende des Jahres 2022.

Gemeinsam mit Dataport und Governikus hält Bremen aktuell für viele Verwaltungen, Verbände und Unternehmen kleinere Workshop-Runden. Diese dienen nicht nur der Bekanntmachung der verschiedenen Modulfunktionen für die Nutzer:innen sondern liefern auch wertvolle Anregungen für die laufende Phase der Umsetzung.

Kontakt: rainer.Heldt@finanzen.bremen.de, caroline.rexilius@finanzen.bremen.de

„Errichtung von E-Ladesäulen“ – Entwicklung eines Online-Dienstes über BODU

Seit Februar 2021 werden einfache und kleine Online-Dienste ohne Fachverfahrensschnittstelle mithilfe von BODU (Beschleunigte Online-Dienste Umsetzung) auf AFM-Basis entwickelt. Die Entwicklung der Online-Dienste erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dienststellen, die mit ihren Vorschlägen an das BODU-Team des Senators für Finanzen herantreten.

Nachdem das BODU-Team in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) sowie dem Mobilitätsressort bereits vier Online-Dienste erfolgreich in die Produktivumgebung eingliedern konnte, reiht sich seit dem 10.03.2022 ein weiterer Dienst des ASV ein.

Mithilfe des Online-Dienstes „Errichtung von E-Ladesäulen“ besteht ab sofort die Möglichkeit, Sondernutzungs-Genehmigungen zur Errichtung von E-Ladesäulen bequem online auf den Seiten des Serviceportals Bremen anzufordern. Der Aufwand bei der Beantragung zur Aufstellung von E-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum wird somit, speziell für Anbieter von elektrischer Ladeinfrastruktur, deutlich reduziert. Die Bearbeitung des Antrages mittels Online-Dienst dauert in der Regel zwischen 10 und 15 Minuten.

Das Ausfüllen und Absenden des Antrages ist durch eine einfache Registrierung, bei vorhandenem Servicekonto durch eine einfache Anmeldung, möglich. Vor Start des Dienstes finden Antragstellende im unteren Bereich der Dienstestiegsseite bereits wertvolle Informationen. Dank der schrittweisen Antragsstellung können Nutzende sicher sein, dass der Antrag vollständig ausgefüllt ist und die Bearbeitung durch die Dienststelle sofort beginnen kann.

Die Funktion „Unterbrechen“ bietet dem Antragstellenden die Möglichkeit, den Antrag zu einem späteren Zeitpunkt weiter auszufüllen, ohne dass bereits eingetragene Daten verloren gehen.

Nach Beendigung des Online-Dienstes bekommt der Antragstellende eine Bestätigungsmail. Auch die Dienststelle bekommt sofort nach Absenden des Antrages eine Benachrichtigung mit dem ausgefüllten Antragsformular.

Um den Online-Dienst zukünftig weiterhin optimieren zu können, gelangt jeder Antragstellende nach Beenden des Dienstes auf ein Feedbackformular. Dort kann der zuvor genutzte Online-Dienst nach Schwierigkeit und Verständlichkeit bewertet sowie zusätzlich Verbesserungsvorschläge aufgelistet werden.

Der Online-Dienst „Errichtung von E-Ladesäulen“ ist unter folgendem Link / QR-Code zu finden:

https://onlinedienste.bremen.de/Onlinedienste/Service/Entry/AFM_e-Lade

Kontakt zum BODU-Team erhält man unter folgender Mail-Adresse:

bodu@finanzen.bremen.de



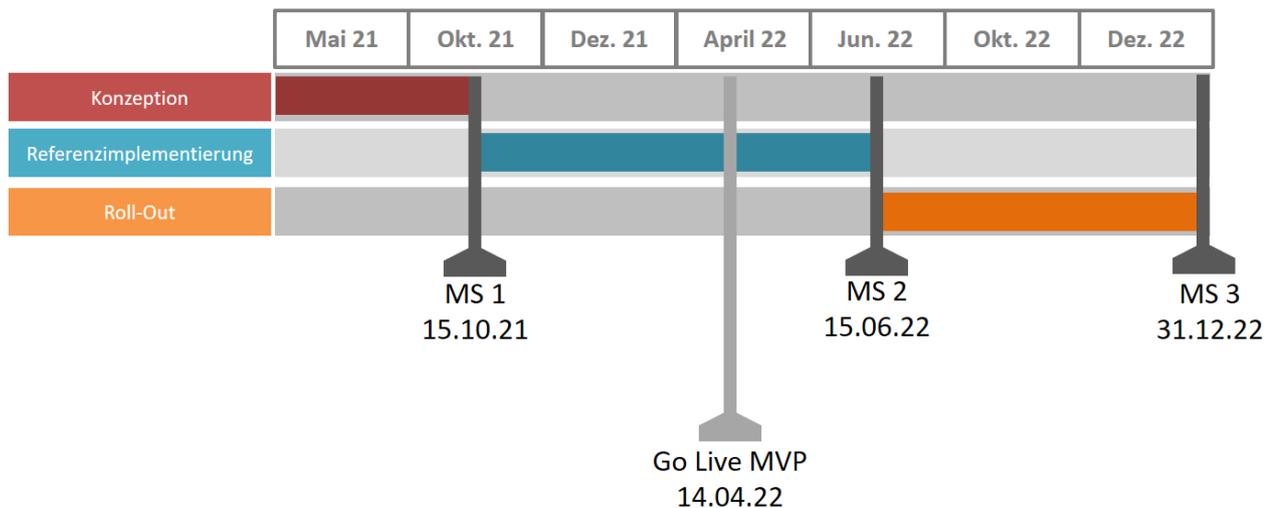
Das Efa-Umsetzungsprojekt Vergabe

Aktueller Stand der Bremer Teilprojekte:

Umsetzungsprojekte im OZG-Kontext umfassen drei Phasen: (1) Konzeption, (2) Referenzimplementierung und (3) Rollout. Die jeweiligen Phasen werden entlang von im OZG-Leitfaden definierten Steuerungsindikatoren bearbeitet und dokumentiert. Die Freie Hansestadt Bremen hat zum Stichtag (15.10.2021) in allen drei Teilprojekten („Zugang zur öffentlichen Vergabe“, „Teilnahme an Vergabe/Präqualifizierungsservice“ und „Digitale Bestellung/Lieferantencockpit“) die Ziele der Konzeptionsphase erfüllt.

Das zentrale Ziel war für diese erste Phase die Erarbeitung der Soll-Konzepte für das Minimum Viable Product (MVP) in allen drei Teilprojekten. Daneben wurden in der Konzeptionsphase u. a. Umsetzungsverantwortlichkeiten festgelegt, die Benutzerfreundlichkeit der Produkte sichergestellt, ein Anbindungskonzept für alle Länder erstellt und die Standardisierung von Schnittstellen initiiert.

Der Abschluss der Konzeptionsphase bedeutet zugleich den Start für die konkrete Umsetzung, die bis Ende 2022 abgeschlossen sein soll. Hauptziel in der Phase der Referenzimplementierung ist der Betriebsstart („Go-live“) der MVPs in Bremen. Weitere Aufgaben in dieser Phase sind u. a. die agile Weiterentwicklung der Anbindungskonzepte und die Umsetzung aller relevanten Leistungsobjekte im „Leistungskatalog der öffentlichen Verwaltung“ (LeiKa) in Reifegrad 3.



Informationen zum Efa-Umsetzungsprojekt Vergabe:

Der Marktplatz der Nachnutzung auf der OZG-Informationsplattform bietet Detailinformationen zum Umsetzungsprojekt „Vergabe“ der Freien Hansestadt Bremen. Die OZG-Informationsplattform bietet darüber hinaus Einblick in die relevanten Projektergebnisse wie z.B. die Sollkonzeption zu den Teilprojekten.

Online unter:

<https://informationsplattform.ozg-umsetzung.de>



Das Bremer Umsetzungsprojekt und die Inhalte seiner Teilprojekte werden in diesem Video auf anschauliche Weise erklärt.



Online unter: <https://www.finanzen.bremen.de/digitalisierung/digitalisierung-von-verwaltungsleistungen-fuer-unternehmen-73095> oder:



(Video am Seitenende)

Ihre Ansprechpartner

Für Rückfragen zum Gesamtprojekt oder den einzelnen Teilprojekten sowie zu Möglichkeiten der Nach- bzw. Mitnutzung der in Bremen produzierten Lösungen stehen Ihnen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns über e-bestellung@finanzen.bremen.de.

Wir freuen uns auf den Austausch!



Peter Büsing

Umsetzungskordinator des Umsetzungsprojekts „Vergabe“, Leistungsverantwortlicher „Zugang zur öffentlichen Vergabe“



Torsten Masuhr

Leistungsverantwortlicher „Digitale Bestellung/Lieferantencockpit“ und „Teilnahme an Vergabe/Präqualifizierungsservice“

Die XRechnung

Mittlerweile dürfte durch Flur-Funk, Presse oder das Gesetz an alle herangetreten sein, dass in Bremen neben der Verpflichtung zum Empfang durch Behörden ebenfalls eine Verpflichtung zum Versand seitens Rechnungsstellender gilt.

Hierzu ein paar Eckdaten:

- Seit dem 27.11.2018 sind die Gebietskörperschaften Bremens und Bremerhavens zum Empfang von XRechnungen verpflichtet.
- Seit dem 27.11.2019 gilt die Verpflichtung ebenfalls für die Eigenbetriebe, Sondervermögen und Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligungen des Landes und der Stadtgemeinden.
- Seit dem 27.11.2020 gilt die Verpflichtung zur Ausstellung und Übermittlung von E-Rechnungen (Ausnahmen vorbehalten) für Rechnungsstellende an öffentliche Auftraggebende in Bremen.

Für diejenigen, die sich mit der XRechnung bisher noch nicht auseinandersetzen mussten, dies aber gerne möchten, gibt es auf dem Bremer E-Rechnungsportal, das über www.e-rechnung.bremen.de zu erreichen ist, die Möglichkeit sich ausführlich zu informieren, den Online-Dienst zu testen und XRechnungen zu erstellen. Das E-Rechnungsportal wird regelmäßig mit neuen Informationen bestückt und auch der Online-Dienst erhält stetige Verbesserungen, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Die Webseite der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) enthält Informationen über den Standard XRechnung und die aktuell gültige Version. Derzeit wird die Version 2.1.1. genutzt, diese ist bis zum 31.07.2022 gültig. Die XRechnung Test Suite der KoSIT unterstützt beim Verständnis der XRechnung-Spezifikation. In der Test Suite stehen mehrere XML-Dateien im UBL- und UN/CEFACT-Format zur Verfügung, ebenso können dort XRechnungen mit dem Validator und der Konfiguration auf Konformität zum Standard XRechnung geprüft werden.

Kontakt: e-rechnung@finanzen.bremen.de



Impressum

Senator für Finanzen
der Freien Hansestadt Bremen
Referat 45 - Digitalisierung von
Verwaltungsleistungen für Unternehmen
referat45@finanzen.bremen.de
Rudolf-Hilferding-Platz
28195 Bremen



1

QR-Code Bremer E-Rechnungsportal